

Samstag, 26. Februar

Abschnitt III: Kunst und Wissenschaft im technischen Zeitalter, nach der Zäsur um 1980 und interkulturell.

- 9.00-10.00 Uhr: Prof. Dr. Roberto Rubio (Philosophie, Santiago, Chile): Heideggers Destruktion des Bildes.
- 10.00-11.00 Uhr: Franziska Bomski (Germanistik, Freiburg/Br.): Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ und die zeitgenössische Krise der Mathematik.
- 11.00-11.15 Uhr: Kaffeepause
- 11.15-12.15 Uhr: PD Dr. Jürgen Meyer (Anglistik, Halle): Schnittstellen: Frühneuzeitl. Körperwelten.
- 12.15-14.00 Uhr: Mittagessen
- 14.00-15.00 Uhr: Dr. Robert Matthias Erdbeer (Germanistik, Münster): Parawissenschaft und Parakunst. Die Aporie des Echten.
- 15.00-16.00 Uhr: Simone Neuber (Philosophie, Heidelberg): Alles nur ein Spiel? Die propositionale Einbildungskraft und das Ich als Requisite im Repräsentationsgeschehen in der zeitgenössischen analytischen Ästhetik.
- 16.00-16.15 Uhr: Kaffeepause
- 16.15-17.15 Uhr: Dr. Anke Zürn (Chemie/Freie Kunst, Zürich, Schweiz): Periodische Flächen in der Kunst, im Design und in den Naturwissenschaften.
- 17.15-18.15 Uhr: Prof. Dr. Annette Hornbacher (Ethnologie, Heidelberg): Die europäische Erfindung der Kunst und ihre interkulturellen Anknüpfungsmöglichkeiten.
- 18.15-19.00 Uhr: Abschlussdiskussion

Kontakt

Ort

Universität Vechta
Driverstraße 22
Hauptgebäude (E)
Konferenzzimmer (E 131)
D- 49377 Vechta
Internet www.uni-vechta.de

Tagungsleitung

Dr. Marion Hiller
Institut für Geistes- und Kulturwissenschaften
Germanistik – Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Kontakt und Information

Imke Sundermann
E-Mail imke.sundermann@mail.uni-vechta.de

Cathrina Baumgarten
E-Mail cathrina.baumgarten@mail.uni-vechta.de

*Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.
Um Anmeldung wird gebeten.*

Bild: Bernd Selle
Grafische Umsetzung: Anna Wessels

**„Kunst,
Erkenntnis,
Wissenschaft.
Formen des Wissens
von der Antike bis heute“**

23. - 26. Februar 2011
Internationale & interdisziplinäre Tagung

Internationale und interdisziplinäre Tagung

Im gesamteuropäischen Rahmen unter Einbezug der außereuropäisch-ethnologischen Perspektive werden die historisch sich verändernden Verhältnisse dessen dargestellt, was ab der Mitte des 18. Jahrhunderts als ‚Kunst‘, ‚Erkenntnis‘ und ‚Wissenschaft‘ bezeichnet wird. Der Zeitraum seit der Etablierung der modernen Konzeptionen gestaltet sich relativ kurz und ist von extremen Wandlungen geprägt. In Hinsicht auf die gegenwärtigen Entwicklungen lässt sich einerseits ein fast ungebrochenes Weiterwirken der modernen Begriffe feststellen, andererseits legt die Hybridität der gegenwärtigen Verhältnisse ein Ende der Kunst, der Moderne und der Historie nahe. Die historische Folie versetzt in die Lage, gegenwärtige Tendenzen genauer zu bestimmen und auf ihren geschichtlichen Status hin zu befragen.

Mittwoch, 23. Februar

- 15.00-15.15 Uhr Dr. Marion Rieken (Vizepräsidentin der Universität Vechta): Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Dr. Marion Hiller (Vechta): Einleitung in die Thematik und Konzeption der Tagung
- 15.15-16.15 Uhr Prof. Dr. Oliver Jahraus (Germanistik, München): Kleist, Musil, Schrödinger. Zum Zusammenhang von Kunst, Erkenntnis, Wissenschaft.
- 16.15-16.30 Uhr Kaffeepause
- Abschnitt I: Formen des Wissens bis zur Herausbildung der modernen Begriffe von ‚Kunst‘, ‚Erkenntnis‘ und ‚Wissenschaft‘*
- 16.30-17.30 Uhr Manuel Schölles (Philosophie, München): Harmonie, Zahl und Erkenntnis bei den vorplatonischen Pythagoreern.
- 17.30-18.30 Uhr Prof. Dr. Damir Barbarić (Philosophie, Zagreb, Kroatien): Mousiké bei den Griechen.

Donnerstag, 24. Februar

- 9.00-10.00 Uhr Dr. Anna Novokhatko (Klassische Philologie, Freiburg/Br.): Poesis als Kunst und Natur in der griechischen und römischen Antike.
- 10.00-11.00 Uhr Prof. Dr. Claudia Schindler (Klassische Philologie, Hamburg): Zwischen ‚carmen‘ und ‚res‘: Kunst und Wissenschaft im römischen Lehrgedicht.
- 11.00-11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.15-12.15 Uhr Prof. Dr. Johann Kreuzer (Philosophie, Oldenburg): Was begründet Wissen? Die Zäsur des 14. Jahrhunderts als Voraussetzung der Neuzeit.
- 12.15- 14.00 Uhr Mittagessen
- 14.00-15.00 Uhr Dr. Dietmar Till (Komparatistik, Berlin): Von der ‚ars‘ zur ‚Kunst‘. Veränderungen des Kunstbegriffs 1700/1800.
- 15.00-16.00 Uhr Dr. Dagmar Mirbach (Philosophie, Tübingen): „/AESTHETICA ... est scientia cognitionis sensitivae/“. Repräsentationslehre, sinnliche Erkenntnis und Kunst bei Alexander Gottlieb Baumgarten.
- 16.00-16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.15-17.15 Uhr Prof. Dr. Dirk Niefanger (Germanistik, Erlangen): Kalkül als Moment der Trauerspielkonzepte von Gottsched, Bodmer und Lessing.
- 17.15-18.15 Uhr Prof. Dr. Günter Figal (Philosophie, Freiburg/Br.): Das Schöne in transzendentaler Erkenntnis. Zur ästhetischen Phänomenologie im Anschluss an Kant und Husserl.

Freitag, 25. Februar

- Abschnitt II: Umwertungen und Rehabilitierungen von Kunst in Bezug auf Wissenschaft: Von der Kunstperiode bis in das 20. Jahrhundert*
- 9.00-10.00 Uhr Prof. Dr. Anton Friedrich Koch (Philosophie, Heidelberg): Schiller und das Schöne.
- 10.00-11.00 Uhr Prof. Dr. Bärbel Frischmann (Philosophie, Erfurt): Friedrich Schlegels Programm der Synthese von Kunst und Wissenschaft.
- 11.00-11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.15-12.15 Uhr Dr. Francesco Cattaneo (Philosophie, Bologna, Italien): „Die Wissenschaft unter der Optik des Künstlers zu sehen, die Kunst aber unter der des Lebens“. Kunst und Wissenschaft bei Nietzsche.
- 12.15- 14.00 Uhr Mittagessen
- 14.00-15.00 Uhr Prof. Dr. Sabine Coelsch-Foisner (Anglistik, Salzburg, Österreich): Naturwissenschaft und spekulative Literatur im späten 19. sowie im Übergang vom 20. in das 21. Jahrhundert.
- 15.00-16.00 Uhr Dr. Kai Nonnenmacher (Romanistik, Regensburg): Form und Leben zwischen Positivismus und Idealismus (Deutschland, Italien, Frankreich).
- 16.00-16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.15-17.15 Uhr Antonia Egel (Germanistik, Freiburg/Br.): Alles oder nichts. Zum Verhältnis von Dichtung, Wissenschaft und Bildung um 1900.